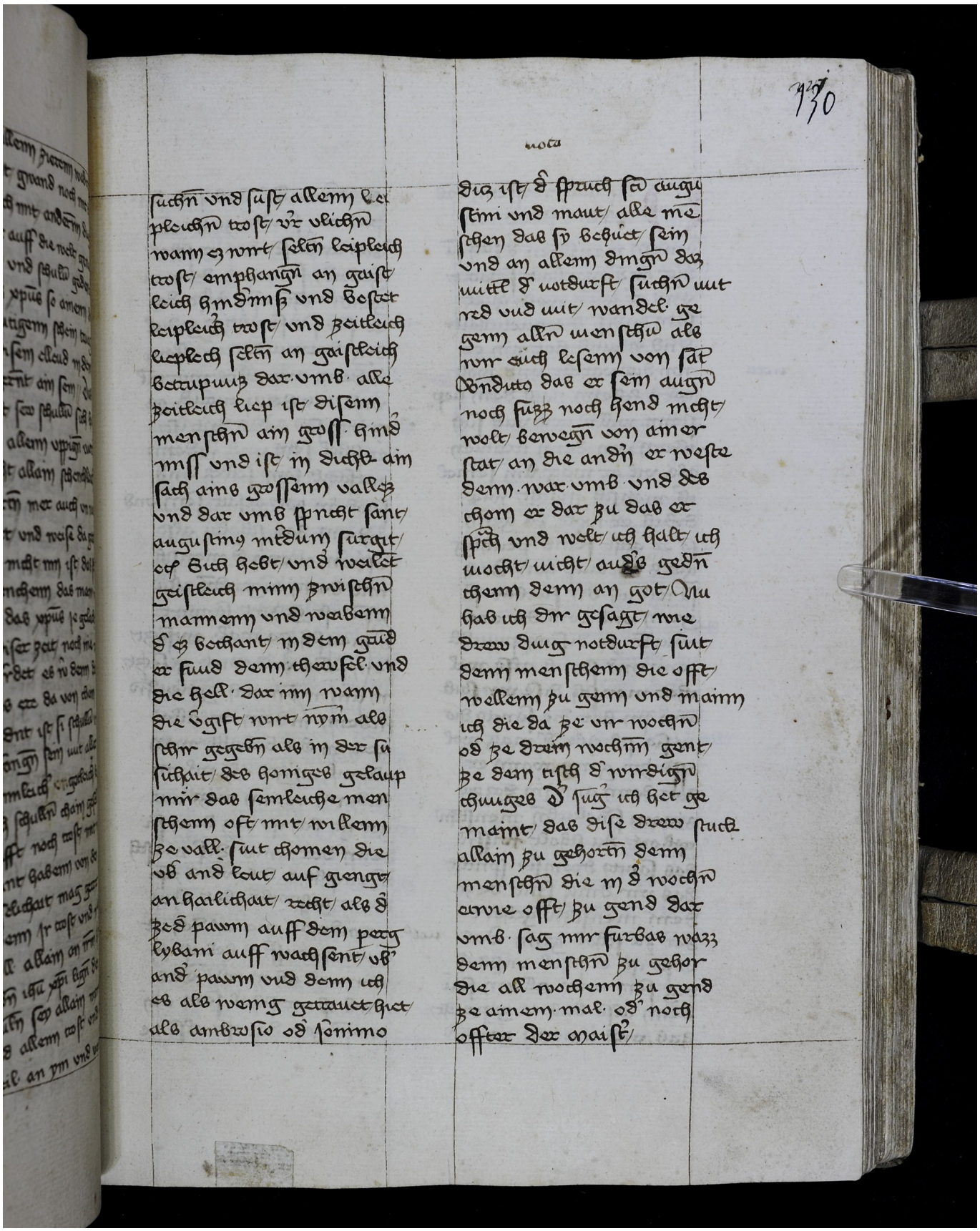
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=36193
Copyright: Melk, Benediktinerstift



130

nota

suchen vnd sust allem le
pleichen trost vr vlichen
wann es wirt selten leipleich
trost emphangen an geist
leich himmlm ß vnd bestet
leipleich trost vnd zeitleich
liepleich selen an geistleich
betrupnuz dar vmb alle
zeitleich liep ist disem
menschen ain gross himel
mss vnd ist in dichsb ain
sach ains grossem valkz
vnd dar vmb spricht sant
augustin mtdum surgit
et tuch hebt vnd weiset
geistleich minn zwischen
mannem vnd weibem
d ist bechant in dem gtud
er fund dem teufel vnd
die helle dar inn wann
die vgift wirt nym als
schir gegeben als in der su
sichait des homiges gelaup
mir das semleiche men
schem oft mit willem
ze vall. sut chomen die
vb and leut auf grenge
an hailichait recht als d
zed pawm auff dem perg
lybani auff wachsent vb
and pawm vnd dem ich
es als wenig getauet hiet
als ambrosio od sonimo

diz ist d sprich sei augu
stini vnd maut alle me
schen das sy behuet sein
vnd an allem dingen dez
mitte d notdurft suchen mit
red vnd mit wandel ge
gem allen menschen als
nur euch lesem von sat
bnduto das er sein augen
noch fuzz noch hend micht
wolt bewegen von ainer
stat an die andn er weste
dem war vmb vnd des
chom er dar zu das er
sich vnd wolt ich halt ich
mocht micht auds gedn
chem dem an got Nu
hab ich dir gesagt wie
drew dinge notdurft sint
dem menschem die offt
wellem zu gem vnd mainn
ich die da ze vir wochen
od ze drein wochen gent
ze dem tisch d wirdigen
chuniges d sung ich het ge
maint das dise drew stuck
allain zu gehortn dem
menschen die in d wochen
ainie offt zu gend dar
vmb sag mir furbas wazz
dem menschen zu gehor
die all wochem zu gend
ze ainem mal od noch
offter der maist